


Es freit ein wilder Wassermann

Aus der Gegend um Joachimstal, 1813



1. Es frei ein wil-der Was-ser-mann in der Burg wohl ü-ber dem See;
des Kö-nigs Toch-ter musst er han, die schö-ne jun-ge Li-lo-fe,
die schö-ne jun-ge Li-lo-fe.

1. Es freit ein wilder Wassermann
in der Burg wohl über dem See;
des Königs Tochter musst er han,
|: die schöne junge Lilofe. :|
2. Sie hörte drunten Glocken gehn,
im tiefen, tiefen See;
wollt Vater und Mutter wiedersehn,
|: die schöne junge Lilofe. :|
3. Und als sie vor dem Tore stand,
auf der Burg wohl über dem See,
da neigt sich Laub und grünes Gras
|: vor der schönen jungen Lilofe. :|
4. Und als sie aus der Kirche kam,
von der Burg wohl über dem See,
da stand der wilde Wassermann
|: vor der schönen jungen Lilofe. :|
5. „Sag, willst du hinunter gehn mit mir,
von der Burg wohl über dem See?
Deine Kindlein weinen nach dir,
|: du schöne junge Lilofe.“ :|
6. „Und eh' ich die Kindlein weinen lass
im tiefen, tiefen See,
scheid' ich von Laub und grünem Gras,
|: ich arme junge Lilofe.“ :|